



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. März.

Bekanntmachungen.

Durch eine bereits vor mehreren Jahren erlassene Bekanntmachung habe ich die Domänen und Gemeinden des Kreises auf das vor der Stadt Mansfeld befindliche St. Johanner-Siechenhaus aufmerksam gemacht, welches dazu bestimmt ist, unheilbare Sieche der Provinz Sachsen aufzunehmen und denselben nicht nur Alimantation, ordnungsmäßige Pflege, ärztliche Hülfe und Arznei, sondern auch beim längern Verbleiben in der Anstalt Bekleidung zc. zu gewähren.

Seitdem sind die Einrichtungen dieser Anstalt nach den gemachten Erfahrungen noch vervollkommnet und es entspricht dieselbe in Ansehung des Aufenthalts, der Wartung und Pflege der darin untergebrachten Unglücklichen allen billigen Anforderungen. Gleichwohl wird die Anstalt, welche ein geeignetes Asyl für unsere siechen Wittmenschen darbietet und als solches einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen bemüht ist, von den betreffenden Angehörigen und Gemeinden noch immer nicht in dem Umfange benutzt, wie man bei der notorisch in der Provinz Sachsen vorkommenden Zahl derartiger unglücklicher Personen und bei den verhältnißmäßig sehr geringen Unterhaltungskosten (30 bis 60 Thlr. jährlich) zu erwarten wohl berechtigt ist.

Indem ich im höhern Auftrage die Guts herrschaften und Gemeinden des Kreises auf die Gelegenheit zur Unterbringung namentlich solcher Siechen in die mehr erwähnte Anstalt, für welche die Unterhaltungskosten von den Angehörigen nicht aufgebracht werden können, hierdurch nochmals aufmerksam mache, bemerke ich gleichzeitig, daß die gegenwärtigen Verhältnisse des Siechenhauses die Verpflegung weiblicher Siechen schwierig machen und daß es daher wünschenswerth erscheint, zur Befetzung der jetzt offenen Stellen vorzugsweise männliche Sieche in Vorschlag zu bringen.

Das Statut der in Rede stehenden Anstalt kann jederzeit in meinem Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 1. März 1864.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Die Tage der hiesigen Backwaren pro Monat Februar c. behält auch für den laufenden Monat mit nachstehenden Ausnahmen Gültigkeit:

- Es verkauft der Bäckerstr. Heubner in der Gotthardtsstraße ein Groschenbrod mit 1 Pfd. 4 Loth;
- ein Fünfgroschenbrod mit 5 Pfd. 5 Loth;
- der Bäckerstr. Heubner in der Breitestraße ein Groschenbrod mit 1 Pfd. 1 Loth;
- ein Fünfgroschenbrod mit 5 Pfd. 5 Loth;
- der Bäckerstr. Heyne in der Delgrube ein Groschenbrod mit 1 Pfd. 2 Loth;
- ein Fünfgroschenbrod mit 5 Pfd. 10 Loth;
- der Bäckerstr. Schäfer sen. ein Groschenbrod mit 1 Pfd. 6 Loth;
- ein Fünfgroschenbrod mit 6 Pfd.

Merseburg, den 1. März 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Auction.

Auf

den 14. März d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Schmiedemeisters Johann Samuel Schimpf zu Schotterei gehörigen Gegenstände, an

Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthen, zwei Kühen, einem Kalbe, Kartoffeln, Dünger und sonstigen Effecten, in dem Erbschaftshause zu Schotterei meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Lauchstädt, den 25. Februar 1864.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Mehrere Tausend trockene Lehmsteine hat zu verkaufen Gärtner Nauchfuß, Hälterthor Nr. 690 c.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Wüsteneusch beim Deconom

Christel.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen Vorwerk 461.

Unteraltenburg Nr. 759 ist ein Logis an stille Leute zu vermieten, welches sofort oder zu Ostern zu beziehen ist.

Auch finden Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen, freundliche Aufnahme.

Auction. Sonnabend den 5. März c.,

von früh 9 Uhr an, sollen in der Wohnung des Herrn Forstmeister Grafen v. d. Schulenburg im Krumbaarschen Hause in hies. Oberaltenburg, eine Treppe hoch, einige Mobiliar-Gegenstände, als: 1 großer Mahagoni-Schreibtisch, 1 do. Wasch- und 1 dergl. Spieltisch, 1 ordinairer großer Tisch und einige andere Tische, Stühle, Bettstellen, 2 div. Actenhalter, div. große und kleine Bilderahmen, einiges gute Porzellan, Glasgeschirr und Flaschen, 1 ganz gute Messkette mit allem Zubehör, 1 große gute Landkarte von Preußen, eine Spiegelscheibe, 3 Fuß breit, 2 Fuß hoch, 1 Mah. und 1 ord. Sopha, 1 Hirschfänger und 1 Büchse zc., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 25. Februar 1864.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 9. März c., von früh 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellersaale versch. gute Meubles, als: 1 hellpol. Schreibtisch und 1 ord. Kommode, 1 fast neues hellpol. und 1 alt. Sopha, 6 Stück hellp. Rohr- und 6 Stück Polsterstühle, 1 Näh-, 1 Wasch- und versch. andere Tische, 1 Brod- und 1 Geschirrschrank, 1 vollst. gutes Federbett, einige Wäsche und Kleidungsstücke, sowie auch 1 Parthie Astral-Lampen, Kronleuchter u. dergl. mehr, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 29. Februar 1864.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Auction. Montag den 7. März c., von früh 9 Uhr an, sollen im Steinsehermstr. Schneiderschen Hause in hiesiger Unteraltenburg erbtheilungshalber einige ältere Meubles, als: Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen u. dergl. mehr, sowie auch versch. Haus- und Küchengeräthe, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 3. März 1864.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Vorstadt Neumarkt 918 ist die obere Etage im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten und 1. April zu beziehen. Auch ist ein schöner Garten mit zu vermieten.

Auction. Sonnabend den 12. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen in der Wohnung der Deconom **Forsch'schen Erben** hier verschiedene Mobilien-Gegenstände, als: 1 Schreibkommode mit Aufsatz, 2 Sophas, verschiedene Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- und andere Schränke, 1 gutes Bett-, 1 vollständiges Jagd- und 1 Partbie Geschirzzeug, sowie auch 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, steinerne Kuhtröge, 1 Partbie Holz und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 3. März 1864.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Der Bedarf an Fenstern für die Schule zu Pochau, bestehend in circa 700 □, soll im Wege der Submission vergeben werden. Reflectanten werden daher ersucht, ihre Gebote bis zum 15. März schriftlich und versiegelt an den Mühlenbesitzer **Staffelstein** zu Wesenitz abzugeben, bei welchem auch die Bedingungen einzusehen sind.

Eine ausmöblirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden beim

Kaufmann **Zahn.**

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade

(pr. Tiegel 10 Sgr.)

zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses, und

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel

(pr. Flasche 10 Sgr.) zur Conservirung u. Verschönerung der

Haare, können noch immer als die vorzüglichsten und wirksamsten unter allen bis jetzt erschienenen derartigen Mitteln mit Recht empfohlen werden, und ist der solide Fortbestand seit länger als einem Jahrzehnt der zuverlässigste Beweis für deren Güte und Zweckdienlichkeit.

Das alleinige Depot für Merseburg befindet sich unverändert bei

Friedr. Stollberg in Merseburg.

Bekanntmachung.

Magdeburger Sauerkohl und Kieler Speckbücklinge sind angekommen, sehr gut Kochende Hülsenfrüchte, als: grüne und gelbe Erbsen, Linsen, Bohnen und Hirsen, bei

Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Selterser- und Soda-Wasser,

in ganzen und halben Flaschen in frischster Füllung, offerirt

Heinr. Schulze jun.

Solar-Oel,

wasserhelles, prima Qualität, à Quart 6 Sgr., in Ballons billigt bei

Heinr. Schulze jun.,

Entenplan Nr. 153,

Commandite in der Burgstraße.

Getreide-Kümmel-Liqueur.

Dieser aus reinem Fruchtbranntwein destillirte rühmlichst anerkannte und viel verbreitete Liqueur nimmt wohl mit Recht wegen seines Wohlgeschmacks u. unter den Liqueuren den ersten Platz ein. Ich übergab hiervon alleiniges Lager Herrn **C. Reichmann** in Merseburg und verkaufte derselbe zu Fabrikpreisen ausgemessen à Qt. 12 Sgr. u. pr. Flasche 7 1/2 Sgr. **Bernhard Voigt** in Leipzig.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß das Pfd. Rindfleisch noch immer 3 Sgr. 9 Pf., das Pfd. Schweinefleisch 4 Sgr. 6 Pf., das Pfd. Hammelfleisch 3 Sgr. 9 Pf. und Kalbfleisch 2 Sgr. 9 Pf. kostet.

Karl Möhring, Fleischermeister.

I. und II. Bürgerschule.

Die Aufnahme neuer Schulkinder in die Bürgerschulen der innern Stadt findet **Donnerstag und Freitag, den 10. und 11. März c.,** Vorm. von 9—12, und Nachm. von 2—4 Uhr im Conferenzzimmer der neuen Bürgerschule statt und werden die betr. Eltern hierdurch gebeten, die Anmeldung rechtzeitig zu bewirken. Die aufzunehmenden Kinder haben einen Impfschein vorzuzeigen.

Der neue Schulcurus beginnt für die I. und II. Bürgerschule Montag den 21. März c. Merseburg, den 2. März 1864.

Block, Rector.

Pariser Glanzlack à Fl. 10 Sgr. Um alles Schuhwerk auf das Feinste zu lackiren.

Gustav Lots.

Vorzüglich kochende **Hülsenfrüchte**, als: grüne und gelbe Erbsen, Linsen und Bohnen.

Weis à Pfd. 4 Sgr., 3 Sgr., 2 1/2 Sgr. und 2 Sgr., für 1 Thlr. 9 Pfd., 12 Pfd., 13 Pfd. und 16 Pfd. empfiehlt **Herrmann Otto** am Schloßgarten.

Ein sprechender Beweis von der heilkräftigen Wirkung des Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheitsbieres bei Unterleibsleiden.

(Aus der Hoff'schen Zeitung vom 21. Decbr. 1863.)

Pflichtgemäße öffentliche Anerkennung. Unterleibsleiden, die mit den Jahren sich bei mir eingestellt, hämorrhoidalschmerzden, sowie Verschleimung der Respirationorgane bewogen mich, nach erfolglosen Badereisen meine Zuflucht zu dem in den Zeitungen vielgerühmten Malz-Extract des Herrn Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, zu nehmen. Ich trinke seit vier Wochen davon täglich Vormittags die Hälfte einer Flasche, und fühle von dem Genuß dieses wohl-schmeckenden Mittels die allerefreulichsten Folgen. Die Verdauung ist zu ihren normalen Functionen zurückgekehrt, die Verschleimung im Halse verschwunden, das Athmen unbeeinträchtigt, die körperliche Abspannung gewichen. Ich fühle mich nach dem Gebrauch dieses Bieres so frisch und behaglich, wie es eben meine 55 Jahre gestatten. — Eine rasche, seltsam befriedigende Wirkung hat das genannte Getränk und daneben das ebenfalls von Herrn Hoff fabricirte „Vis Cerevisae“ (Kraft-Brust-Malz) aber auf das Unwohlsein meiner Gattin geübt. Eine plötzliche Erkältung am 16. d. M. beraubte sie ihrer Stimme. Sie konnte nur mit Anstrengung und unter Halsschmerzen flüsternd sich verständlich machen. Alle angewandten Hausmittel fruchteten nichts. Am gefrigen Abende, den 19. d. M., wo das Uebel sich noch eben so hartnäckig zeigte wie am ersten Tage, trank meine Frau eine Flasche heißgemachten Malz-Extract, beim Zubettgehen in Milch gekochtes Kraft-Brust-Malz und hat danach heute die Halschmerzen verloren und die Sprache vollständig wieder erlangt.

Der Wahrheit gemäß, nach Pflicht und Gewissen, bescheinige ich das Gesagte und erkläre, daß mich in meinem Glauben an die heilsame Wirkung des Getränkes nichts wankend machen wird.

F. Tietz, Hof-Commissionsrath, Kronenstr. 49 in Berlin.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff, Neue Wilhelmstraße 1 in Berlin.

Die Niederlage des obigen Malzextract-Gesundheitsbiers aus der Brauerei des königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich in Merseburg bei Herrn **A. Wiese.**

Turn-Verein!
General-Conferenz

Montag den 7. März c., Abends 7 1/2 Uhr, im Thüringer Hof hier.

Der Vorstand.

Herzog Christian.

Sonntag als den 6. März Concert, gegeben von Trompetern des Th. S. Reg. Nr. 12. Anfang 7 1/2 Uhr.

Eschardt.

Concert auf der Funkenburg

Sonntag den 6. März, Abends 7 Uhr. Zur Auf-führung kommt unter andern beliebten Piecen: **Aphorismen, großes Quodlibet** v. L. Hetsch.

Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr.

Braun.



Bräuerei „zum halben Mond.“

Die Verschrotung meines Merseburger Bock-Biers beginnt am 5. März und darf ich dieses reine, malzreiche Gebräu mit Recht als ein ausgezeichnetes Product O. Hentschel.

Vom 5. März ab Merseburger Bock-Bier im Hôtel „zum halben Mond.“

O. Hentschel.

N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung: Herrn Apotheker N. F. Daubig in Berlin!

Wohl an 20 Jahren litt ich an steigenden Hämorrhoiden, die mich, da ich dabei noch Appetitlosigkeit litt, fast ganz entkräftigten. Auf vieles Anrathen nahm ich eine Flasche Ihres Kräuter-Liqueurs aus Ihrer Niederlage hier von Herrn Kupfer, und spürte nach Verbrauch eine wesentliche Besserung. Nach fortgesetztem Gebrauch bin ich jetzt fast gänzlich von meinen früheren Leiden befreit, habe Appetit und fühle mich täglich kräftiger und gesünder werden. Ich unterlasse nicht bei dieser Mittheilung, Ihnen meinen Dank für dies vorzügliche Getränk zu sagen.

Friedeberg a. M.

Achtungsvoll

Schwied, Uhrmacher.

Anmerkung des Referenten: Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur erfreut, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen. Es ist sogar vielfach vorgekommen, daß leere Daubig'sche Flaschen mit anderem Liqueur gefüllt, verkauft worden sind. Beim Einkauf des ächten Liqueurs wolle man daher genau darauf achten, daß jede Flasche wohl verschlossen und mit dem Fabrikstempel N. F. Daubig, Charlottenstr. 19, versiegelt ist und gekauft wird in der autorisirten Niederlage bei:

C. H. Schultze sen. & Sohn in Merseburg.

Hospitalgarten.

Sonnabend, Abends 7 Uhr, Salzfischen.

C. Reinhard.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Messerschmiedeprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei

N. Steger, Messerschmiedemstr.,

Mälzergasse Nr. 218.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schriftsetzer zu werden, kann sofort in die Lehre treten. Wo ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Zum 1. April wird ein mit sehr guten Zeugnissen versehen Diener gesucht; derselbe muß unverheirathet und militärfrei sein. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwischen Merseburg und Knapendorf ist den 2. d. M. ein schwarzseidener Regenschirm gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben bei dem Handarbeiter Karl Denckewitz in Empfang nehmen auf dem Sigtberg Nr. 572.

Auch stehen daselbst zwei große Zughunde zum Verkauf.

Öffentlicher Dank!

Für die meiner verstorbenen Ehefrau Caroline Schneider geb. Taube an ihrem Begräbnistage so vielfach an den Tag gelegten Ehrenbezeugungen, die namentlich durch die Begleitung der hiesigen Herren Veteranen, durch die Trauermusik des Hrn. Stadtmusikus Braun, der wohlwolligen Maurer-Innung und allen sonstigen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche nicht nur dem Sarge folgten, sondern solchen auch reichlich mit Blumenkränzen geschmückt hatten, bewiesen wurden; auch dem Herrn Dr. Triebel für die unermüdete Ausdauer und liebevolle Behandlung während der langwierigen Krankheit, und endlich Herrn Pastor Gruner für die trostreichen Worte am Grabe. Allen sage ich nebst meinen am Begräbnistage anwesend gewesen Kindern den innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Merseburg, den 1. März 1864.

Gottfried Schneider,
Auguste Streubel geb. Schneider,
August Schneider.

Für die verwundeten Preuß. Soldaten in Schleswig-Holstein sind ferner bei uns eingegangen und an das Kriegsministerium, Militair-Deconomie-Departement, abgefendet:

An alter und neuer Leinwand, fertigen Hemden, Bandagen, Charpie zc.:

von der Schuljugend in Kößschau und Rampzig, Hr. Amtmann Niedner jun. in Kößschau, Hr. Diac. Busch, Fr. Heinemann, Hr. Fischer, Fr. Sch., Fr. J. v. B. — Oberfrankleben, Hr. J. N. Wagner, Fr. Schellbach, Fr. Merkel, Hr. F., Hr. Major v. Rathen, Hr. Bandagist Prall.

An Geld:

von der Schuljugend in Kößschau und Rampzig 6 Thlr. 20 Sgr., Hr. Amtm. Niedner jun. in Kößschau 3 Thlr., Hr. Amtmann Niedner sen. daselbst 1 Thlr., Gem. Köben 6 Thlr., Hr. Diac. Busch 1 Thlr., Gem. Söffen 4 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., Gem. Schöden 10 Thlr., Hr. v. Vose — Unterfrankleben 2 Thlr., Fr. Ida Schier das. 5 Sgr., Dienstpersonal auf dem Ritterg. Unterfrankleben 1 Thlr. 11 Sgr., der älteren Jugend in Frankleben 1 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., Schladebach-Wigshardorfer Ges. Verein 5 Thlr., Gem. Scheitbar 7 Thlr. 20 Sgr., Gem. Ibsau 7 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., Gem. und Schullindern in Schladebach 10 Thlr. 5 Sgr., Gem. Köpzig 3 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., C. B. in Oberkriegstedt 10 Sgr., Lehrer Knabe und dessen Schulkinder in Bündorf 3 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., H. v. H. N. 6 Thlr., Hr. Pfeil in Oberfrankleben 10 Sgr., Hr. Kirchner in Schkopau 10 Sgr., C. N. 5 Sgr., Hr. Göge 10 Sgr., Hr. Pollert 10 Sgr., Friedr. Erfurth in Rumpstedt 5 Sgr., H. W. 15 Sgr., N. N. in Neßschau 2 Thlr., Fr. Merkel 1 Thlr., H. F. 20 Sgr., Gem. Kößchen 12 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., Hr. R. N. Michaelis 1 Thlr., Hr. P. Schaufuß in Frankleben 1 Thlr., Hr. A. U. sen. 5 Thlr., Hr. Bock sen. in Frankleben 1 Thlr., Hr. A. Schäfer sen. 1 Thlr. 10 Sgr., Hr. P. Schinke in Blößen 1 Thlr., Hr. Mitsching 15 Sgr., E. B. in Niederelbicau 1 Thlr., Fr. Pontel 1 Thlr., Gem. Ermlitz u. Rübsen 3 Thlr. 15 Sgr., mehrere Nachbarn und Jungfr. in Kriegsdorf 2 Thlr. 6 Sgr., Hr. Rindfleisch 1 Thlr., Hr. Erbis sen. in Frankleben 1 Thlr., Gem. Niederelbicau 8 Thlr., Gem. Oberbeuna 6 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., in Summa 134 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf.

Außerdem sind eingegangen:

von Fr. Pontel 1 Glas Cast und 1 Büchse Früchte, v. Hrn. Bandagist Prall ein Sigtissen, von Fr. Schwarz 8 Nege.

Wir sagen den verehrten Gebern unsern ergebensten Dank und bemerken gleichzeitig, daß das erfreuliche Ergebnis unserer Sammlungen unter Hinzurechnung der früher publicirten Gaben bis jetzt folgendes ist:

462 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. baar von 152 Gebern (incl. 36 Sammlungen), ca. 480 Pfd. Leinwand, Bandagen, Charpie zc. durch 210 Personen eingeliefert, außerdem die publicirten Weine, Fruchtsäfte, wollene Sachen zc. von 12 Gebern.

Merseburg, den 3. März 1864.

Der Vorstand

des patriotischen Vereins für Merseburg und Umgegend.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme während des 24 wöchentlichen schweren Krankenlages unserer guten Mutter fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank zu sagen denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pastor Heinemann und Herrn Diaconus Busch, welche bei ihrem Krankenlager durch ihren Besuch oftmals ihren Schmerz linderten, dem Herrn Doctor Krieg für seine unermüdeten Bemühungen. Gott möge es allen vergelten. Der Schmerz um den Verlust unserer guten braven Mutter ist schwer für uns. Möge jeder, der sie näher kannte, ihrer theilnehmend gedenken.

Die Familie Beyer.

Der Bazar

findet Donnerstag den 17. März im Schloßgartensalon statt. Die Gröföffnung ist um 4 Uhr und soll der Verkauf um 4 1/2 Uhr beginnen. Am Tage zuvor werden zu derselben Zeit die Sachen zur Ansicht ausgestellt sein und beträgt das Entrée an beiden Tagen 2 1/2 Sgr.

Indem wir herzlich bitten, unser Unternehmen durch freundliche Theilnahme gütigst zu unterstützen, sagen wir für die uns bereits zugesandten Sachen unsern wärmsten Dank und fügen an alle Diejenigen, die uns noch Gaben in Aussicht gestellt haben, die Bitte hinzu, sie uns bis spätestens zum 12. März zugehen zu lassen.

Backwaaren bitten wir in den Vormittagsstunden des 16. und 17. direct nach dem Schloßgartensalon zu schicken. Merseburg, den 3. März 1864.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Ein junger Mensch, kräftig und gesund, von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Gärtner zu lernen, kann sich melden bei dem Seilermeister **Sommel**, Neumarkt Nr. 895 in Merseburg.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Barbiergehäuf zu erlernen, kann sich melden bei

Edwin Menzel,
Barbierherr und Heilgehülfe.

Dank.

Herzlichen Dank allen denen, die unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den Bürger und Deconomen Friedrich Wilhelm **Cardt**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten und allen denen, die seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten. Herzlichen Dank auch dem Herrn Doctor Eylau für seine rastlosen Bemühungen uns den Theuren zu erhalten und dem Herrn Diaconus Busch für seine trostreichen Worte sowohl im Hause als auch am Grabe, welche lindernder Balsam für unsere tief verwundeten Herzen waren. Gott möge jeden vor ähnlichen schweren Schicksalen behüten.

Schwer ist der Schmerz, der uns betraf.

Bei unsers Vaters ew'gem Schlaf.

Uns bleibt der Schmerz, sein ist die Ruh'

Auf Wiedersehn! ruft er uns zu.

Merseburg, den 3. März 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntage Lätäre (6. März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domskirche	Herr Abt. Frobenius.	Herr Diac. Diph.
Stadtkirche	Herr Pastor Heincken.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altendurgerkirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche	Früh 7 1/2 Uhr Beichte u. Abendmahl, Fr. Pastor Heincken.	
	Montag den 7. März, Abends 7 Uhr, Missionsgottesdienst. Herr Diac. Busch.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Februar.

Geboren: dem Zimmergesellen Berner eine Tochter; dem Handarb. Fichter ein todtgeb. Sohn; dem Musikn. und Zimmergesellen Karguth eine Tochter; ein außerehel. Sohn; dem Handarb. Böhm ein Sohn; ein außerehel. Sohn; dem Maurermeister Heinde eine Tochter; dem Bürger und Glasermstr. Heije ein Sohn. — Gestorben: Frau M. D., des verstorbenen Bürgers und Schuhmachermstrs. Böhm hinterl. Wittve, im 64. J., am Sticflus.

Kirchennachrichten von Lützen: Februar.

Geboren: dem Bürger und Korbmachermstr. Hünze ein Sohn; dem Bürger und Deconom Taubert eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Heer ein Sohn; dem Fuhrmann Brauer eine Tochter; dem Schärer Nagel eine Tochter; dem Maurer Quaas eine Tochter; dem Maurer Richter eine Tochter; dem Kürschner Guttjahr eine Tochter (todtgeb.); der F. E. Günther ein außerehel. Sohn; der C. E. Stolz eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der Handarb. Frauenheim, 92 J. 11 M. alt, an Altersschwäche; die einzige Tochter des Getreidehändlers Lohmeier, 2 J. 9 M. 22 T. alt, an der Halsbräune; die jüngste Tochter des Fuhrmanns Weigt, 4 J. 3 M. 16 T. alt, an Gehirnentzündung; der Bürger und Schuhmachermstr. Haun, 53 J. 6 M. 19 T. alt, am Gehirnschlag; der Bürger und Fleischermstr. Simon, 45 J. 4 M. 17 T. alt, an Verzehrung; der Bürger und Siebmachermstr. Kugner, 53 J. 8 M. 10 T. alt, an der Wasserucht; die Ehefrau des Bürgers und Högberermstrs. Simon, 53 J. 3 M. 13 T. alt, an der Wasserucht.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: December.

Geboren: dem Schmiedemstr. Nauchfuß eine Tochter; dem Maurer Drexel eine Tochter; dem Seilermstr. Erfurth eine Tochter; dem Deconomen Reuter ein Sohn; dem Schneidermstr. Panemann ein Sohn; ein

unehel. Sohn; dem Bürger Seeburg eine Tochter; dem Schmiedemstr. Thiele eine Tochter. — Gestorben: der Jgg. R. Rede, Ziegelbcker hier, mit Ehr. Walter hier; der Handarb. S. Kölsch mit F. Berger. — Gestorben: die Ehefrau des Stellmachermstrs. Hellwig, 50 J. alt, an Blutsturz; eine Tochter des Handarb. Schröter, 9 T. alt, an Krämpfen; eine Tochter des Ziegelbrenners Birch, 4 M. alt, an Keuchhusten; eine Tochter des Buchhalters Schönburg, 12 J. 4 M. alt, am Gehirnschlag; ein Sohn des Handarb. Lathan, 1 J. alt, an Krämpfen.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat Februar.

Cinnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat Januar	2693	—	3
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	9559	17	6
Zinsen der Vorschuß-Einspänger	346	22	4
Aufgenommene Darlehne	19	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse	1708	17	8
Monatssteuern der Mitglieder	1625	28	11
Reserve-Fond	30	—	—
Insgemein	4	13	6
Summa	15987	10	2

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	10522	—	—
Zurückgezahlte Darlehne	200	—	—
Zurückgezahlte Monatssteuern	142	8	4
Abgehobene Einlagen	358	20	1
Gezahlte Zinsen	1252	28	5
Verwaltungskosten	1	9	—
Insgemein	13	27	—
Summa	12491	2	10
Mithin Bestand	3496	7	4

Ursprung der Bezeichnung „Zeitungs-Ente.“

In den ersten Zeiten des Kaiserreichs war es auf eine sonderbare Weise Mode geworden, Mystificationen zu machen, und es waren selbst die ersten Classen der Gesellschaft von diesem Geschmac nicht ganz frei. Der geistreiche Brüsseler Regide Norbert Cornelissen, der bei allen Gelegenheiten stets viel Humor zeigte, fand auch daran sehr große Freude und ließ, um die lächerlichen und fabelhaften Neuigkeiten zu cariciren, welche in dieser Zeit die Journale so häufig brachten, in das Feuilleton einer Zeitung nachstehende Geschichte setzen: Die Gefräßigkeit der Enten sei unbeschreiblich, wie man aus folgendem Falle sehen könne. Man hätte zwanzig dieser Thiere zusammengebracht. Eine davon wurde sammt Federn und Knochen klein gehackt und von den übrigen neunzehn gierig aufgefressen; und so ging es fort, bis nach ziemlich kurzer Zeit nur eine übrig war, welche ihre neunzehn Schwestern im Leibe hatte. — Diese kleine Geschichte, welche von ihm sehr geistreich ausgeführt war, machte in kurzer Zeit die Runde durch alle Journale, und sie war in Europa fast vergessen, als sie etwa vor zwanzig Jahren in America von angeblischen Augenzeugen bestätigt und mit einem Sectionsberichte über die später getödtete Ente wieder auftrat. Jetzt ist die Sache wohl ziemlich vergessen, aber der Name bekanntlich geblieben.

(Du, du!) Bekanntlich kam Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege beim Reconosciren den österrichischen Vorposten einst so nahe, daß er auf einen Panduren traf, der bereits auf den König anlegte, und dem dieser drohend zurief: „Du, du!“ worauf der Erschrockene das Gewehr fallen ließ. Ein Weinschinker zu Hohenelbe in Böhmen, der ein sehr aufgeräumter Kopf und ein sehr wohlhabender Mann war, erzählte noch 1813 zur Kurzweil seiner Gäste diesen Vorfall auf folgende drollige Weise: „Schauen's, meine Herren, daß ich a so reicher Kampanl bin, daß hab' ich dem großen Frig zu verdanken; denn schauen's: gleich als die Preußen im siebenjährigen Kriege in Böhmen eingerückt sein, da steht mein Vater mütterteelig allein auf dem Vorposten Schildwacht. Nu kommt der Frig ang'ritten, grad auf meinen Vater zu, und der, nit faul, nimmt 'n auf's Korn. „Na,“ sagt der König, „was wär mir denn das? Du wirst doch kein Talf sein und dem siebenjährigen Krieg in den ersten vier Wochen ein End machen? gleich thu' Dein' Schuldigkeit!“ Wie er das g'sagt hat, präsentirt mein Vater vor dem Frig das G'wehr. So ist's recht, hat er da g'sagt; nu will ich Dir aber auch a Biergeld geben, und greift in die Hosentaschen und giebt meinem Vater 30,000 Thlr. in lauter preussischen Sechsern, und der sangt mit dem Geld den Weinhandel an, den i heut' noch hab.“

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furt.